



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Von den Heil. zehen Gebotten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Wu auch dem Heiligen
Bett, Der uns sein
fördern und gnaden leist,
end, Das wir ja nicht ver-
krassagen, Die der gottlos
s wol verfolgt und plagt,
t, Und von ein land zum
s all andern jagt, Weil sie
t, n ehren deinen namen,
Zuch So hilf, Herr Gott
in dem elend, Das sie
bleiben bständig bis ans
end, Durch Jesum
Christum, Amen.

CIII. 103.

D. Joh. Zvvick.

Seuffzen um Frucht und Nutzen der
Kinder-Lehr.

Thund so bitten
Wir dich, Herr,
Bestätt und stärf
die wahre lehr In un-
sern herzen allen: Dann
das ist wahr, wie böß
wir sind, Begehren
wir doch deine kind zu
seyn und dir zu gefallen.
2. So zeig nun, Gott,
dein gnad und guast,
Da Erfüll das herz mit
wahrer brunst Der

liebe und des glaubens,
Das wir mögen, wie
irs gefällt, Das leben
schliessen, und der welt
Sar bald zum end ir-
lauben.

Von den Heil. zehen
Gebotten.

CIV. 104.

D. Mart. Luther.

Richtige Erklärung der zehen Gebott.

Ich sind die heiligen
zehn gebott, Die
uns gab unser Herr
Gott, Durch Mosen,
seinen diener treu, Hoch
auf dem berg, Sinai,
Kyrieleison.

1. Ich bin allein dein
Gott und Herr, Kein
götter solt du haben
mehr: Du solt mit
gantz vertrauen dich,
Von herzen grund lie-
ben mich, Kyrieleison.
2. Du solt nicht fuh-
ren zu unehren Den
namen Gottes deines
Herren: Du solt nicht
preis

preisen recht noch gut, Kyrteleison.
 Ohn was GOTT selbst redt und thut, Kyrtel.
 4. Du solt heiligen den siebenden tag, Daß du und dein hauß ruhen mag: Du solt von dein thum lassen ab, Daß GOTT sein werck in dir hab, Kyrteleison.
 5. Du solt ehren und gehorsam seyn Dem vater und der mutter dein, Und wo dein hand ihn dienen kan, So wirst du langs leben han, Kyrteleison.
 6. Du solt nicht tödten zorniglich, Nicht hassen, noch selbst rächen dich: Gedult haben und sanfften muth, Und auch dem feind thun das gut, Kyrteleison.
 7. Dein eh solt du bewahren rein, Daß ja dein herß kein ander meyn, Und halten kensch das leben dein, Mit zucht und mäßig-

keit sein, Kyrteleison.
 8. Du solt nicht stehlen, gelt noch guth, Noch wuchern jeman schweiß noch blut: Du solt aufthun dein hand Den armen in deinem land, Kyrteleison.
 9. Du solt kein falsche zeuge sein, Nicht gen auf den nächsten dein: Sein unschuldig solt auch retten Und seine schand decken zu, Kyrteleison.
 10. Du solt deins nächsten weib und hauß nicht gehren nicht, noch was draus, Du solt ihm wünschen alles gut, Wie dir dein herß selber thut, Kyrteleison.
 11. Die gebott all un gegeben sind, Daß du dein sünd, o menschen kind, Erkennen solt und lernen wohl, Wie man für GOTT leben soll, Kyrteleison.

12. Das helff uns der
HERR JESUS Christ,
Der unser mittler wor-
den ist, Es ist mit uns
sein thun verloben,
Verdienen doch eitel
zorn, Kyrieleison.

CV. 105.

D. Mart Luther

Ein fromm unsträflich Leben die Sum-
ma des Gesetzes.

Ensch, wilt du
leben seliglich,
Und bey GOTT bleiben
ewiglich, Solt du hal-
ten die zehn gebott,
Die uns gebotten unser
GOTT, Kyrieleison.

2. Dein GOTT allein
und HERR bin ich,
Kein ander Gott soll
irren dich, Trauen soll
mir das herze dein
Mein eigen reiche soll
du seyn, Kyrieleison.

3. Du solt mein namen
ehren schon, Und in der
noth mich ruffen an
Du solt heiligen den
sabbath = tag, Damit

ich in dir ruhen mag,
Kyrieleison.

4. Dem vatter und der
mutter dein Solt du
nach mir gehorsam seyn
Niemand tödten, noch
zornig seyn, Und deine
ehe halten rein, Kyriel.

5. Du solt e n' in andern
Necken nicht. Auf nie-
mand falsches zeugen
nicht. Deins nächsten
weib auch nicht be-
gehrn, Und all seins
gutes gern entbehrn,
Kyrieleison.

3. Vom Christlichen
Glauben und der
Schöpfung.

CVI. 106.

D. M. Luther.

Das Apost. Symbol. die Christl. Lassung.

Ich glaube all
an einen GOTT,
Schöpffer himmels und
der erden, Der sich zum
vatter geben hat, Daß
wir seine kinder wer-
den. Er will uns all-
zeit